DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

Ausgabe 15-16 | 9. August 2024 | 76. Jahrgang | **www.hwk-ulm.de**

Ein Orden für das Handwerk: Handwerkskammer-Präsident wird geehrt

Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut übergibt das Bundesverdienstkreuz am Bande an Joachim Krimmer

In einer Zeit, in der das Handwerk oft im Schatten der großen Industrien steht, gibt es Menschen, die sich unermüdlich für die Belange dieser Branche einsetzen. Joachim Krimmer ist so ein Mensch. Der Präsident der Handwerkskammer Ulm wurde kürzlich mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Diese Ehrung, überreicht von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, ist eine Würdigung seiner herausragenden Verdienste um das Handwerk und die Gesellschaft.



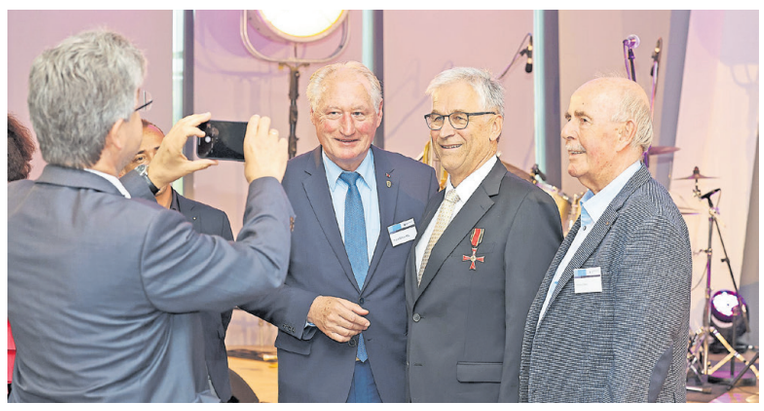
Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut übergibt im Rahmen der Jahresbegegnung der Handwerkskammer an Präsident Joachim Krimmer das Bundesverdienstkreuz am Bande. Fotos: Armin Buhl (5)



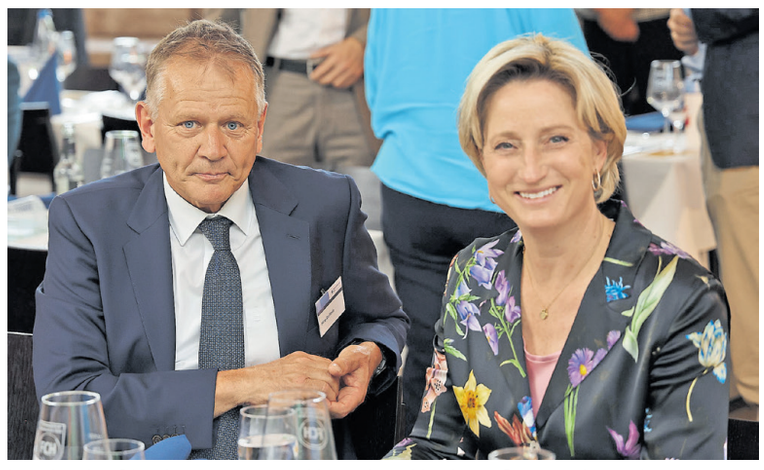
Die Band Erpfenbrass sorgt für mitreißende Unterhaltung.



Sönke Voss, Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben, gratuliert, im Hintergrund der Bundestagsabgeordnete Waldemar Westermayer.



Mit dem Landtagsabgeordneten August Schuler (li.) und Handwerkskammer-Ehrenvizepräsident Wilhelm Stotz.



Leutkirchs Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle im Gespräch mit der Ministerin.

Ein Leben für das Handwerk

Joachim Krimmer wurde 1956 in Leutkirch im Allgäu geboren. In den frühen 1980er-Jahren übernahm er den elterlichen Sanitär- und Heizungsbetrieb und führte ihn in dritter Generation erfolgreich weiter. Doch seine Leidenschaft für das Handwerk geht weit über den eigenen Betrieb hinaus. Krimmer engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der handwerklichen Selbstverwaltung und hat sich stets für die Belange des Handwerks eingesetzt. Von 2011 bis 2016 war er Kreishandwerksmeister in Ravensburg. Seit 2014 bekleidet er das Amt des Präsidenten der Handwerkskammer Ulm. Doch damit nicht genug: Auch in der Kommunalpolitik und im kirchlichen Bereich ist Krimmer seit Jahrzehnten aktiv. Er war stolze 30 Jahre lang Stadtrat in Leutkirch und ist bis heute stellvertretender Komtur im Deutschen Orden. Sein Engagement ist ein Paradebeispiel dafür, wie Handwerker nicht nur ihre Betriebe, sondern auch ihre Gemeinden stärken.

Ein starker Fürsprecher für den Meisterbrief

Ein zentrales Anliegen von Krimmer ist der Meisterbrief. Als in der EU-Kommission Bestrebungen aufkamen, diesen abzuschaffen, trat Krimmer entschlossen und erfolgreich dagegen an. Er hat sich nicht nur auf Landesebene für die Stärkung des Meisterbriefs eingesetzt, sondern war auch maßgeblich an der Einführung der Meisterprämie in Baden-Württemberg im Jahr 2019 beteiligt. Diese Prämie honoriert die hervorragende Ausbildung und das Engagement der Meister und trägt zur Attraktivität des Handwerks bei.

Bildung auf Augenhöhe

Krimmer hat auch die Modernisierung der beruflichen Bildung vorangetrieben. Mit Projekten wie „Exzellenz Handwerk“ und vernetzten Bildungsgängen, die berufliche und akademische Inhalte kombinieren, setzt er bundesweite Maßstäbe. Die Handwerkskammer Ulm gilt hier als Pionier, was maßgeblich seinem Engagement zu verdanken ist. Krimmer weiß, dass die Zukunft des Handwerks in der Ausbildung junger Menschen liegt. Jeder vierte Azubi in Baden-Württemberg wird im Handwerk ausgebildet - ein Zeichen für die Bedeutung dieser Branche.

Wissenschaft und Handwerk – eine fruchtbare Verbindung

Unter Krimmers Leitung wurde die Handwerkskammer Ulm zur ersten in Deutschland, die ein eigenes wissenschaftliches Institut betreibt. Das „Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien“ im Ulmer Science Park ist ein Paradebeispiel für die gelungene Verzahnung von Wissenschaft und Handwerk. Hier stehen zukunftsweisende Themen wie Brennstoffzelle, Wasserstoff und Batterie im Fokus. Diese Initiativen sichern nicht nur die Zukunftsfähigkeit des Handwerks, sondern zeigen auch, wie wichtig Innovation in dieser Branche ist.

> *„Sie sind ein Vollbluthandwerker, für den der Beruf zugleich Berufung ist.“*
>
> **Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut**
> Wirtschaftsministerin

Weichenstellung für die Zukunft

Ein weiteres Herzensanliegen von Krimmer ist die Betriebsnachfolge im Handwerk. Mit der Gründung des „Zentrums für Betriebsnachfolge“ sorgt er dafür, dass Betriebsinhaber und potenzielle Nachfolger zusammenfinden. Dies ist entscheidend, um die Betriebe im Kammerbezirk zu erhalten und die Tradition des Handwerks fortzuführen.

Eine Würdigung von Herzen

In ihrer Laudatio brachte Ministerin Hoffmeister-Kraut es auf den Punkt: „Sie sind ein Vollbluthandwerker, für den der Beruf zugleich Berufung ist.“ Diese Worte spiegeln die Leidenschaft und das Engagement wider, das Joachim Krimmer in seine Arbeit steckt. Mit dem Verdienstkreuz am Bande wird sein Lebenswerk auf würdige Weise anerkannt - ein Orden, der das Handwerk strahlen lässt.

Ein Vorbild für die Zukunft

Joachim Krimmer hat mit seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Leidenschaft für das Handwerk Spuren hinterlassen, die weit in die Zukunft reichen werden. Er ist ein Vorbild und ein Meister seines Fachs, der das Handwerk mit Herz und Verstand lebt und prägt. In einer Zeit, in der das Handwerk vor großen Herausforderungen steht, ist es wichtig, solche Persönlichkeiten zu würdigen und ihre Arbeit sichtbar zu machen. Denn Handwerk ist nicht nur Wirtschaftskraft, es ist auch ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft.



Eine herzliche Umarmung von der Ministerin zeigt das enge Band von Politik und Handwerk. Fotos: Markus Brandhuber (3)



Joachim Krimmer dankt allen Weggefährten und vor allem seiner Frau, die ihm den Rücken freigehalten hat für seine ehrenamtlichen Aufgaben.



Standing Ovations für einen verdienten Präsidenten: Peter Haas (li.), Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW, und der Landtagsabgeordnete Martin Grath.